

MONTAG	
14–16 Uhr	Beginn 16. Februar
MIT43, Seminarraum 116	
Proseminar BA	
Pflichtveranstaltung BA, nicht kompensierbar	
AMM: » GRUNDLAGENSEMINAR II «	
mit obligatorischem Tutorat von Thomas Raemy	
Dr. des. Marcella Boglione/Dr. Josy Luginbühl	
4 ECTS	
DIENSTAG	
16–18 Uhr	Beginn 24. Februar
MIT43, Seminarraum 120	
Hauptseminar MA/BA	
Pflichtveranstaltung	
AMM: » Exkursionsseminar I: Χαῖρε Αθήνα!«	
obligatorisch für Exkursionsteilnahme	
Prof. Dr. Elena Mango	
6 ECTS	
MITWOCH	
10–12 Uhr	Beginn 25. Februar
HG4, Hörraum 114	
Vorlesung BA/MA	
Pflichtveranstaltung	
AMM: » FORMEN DER FRÜHZEIT: Geometrische & archaische Plastik. Typologie, Funktion, Kontext «	
(BENEFRI, FREIE WAHLFACHLEISTUNG)	
Prof. Dr. Elena Mango	
3 ECTS	
	RESEARCH KOLLOQUIUM
	MITWOCH, 29. April 14–18 Uhr
	MIT43, Raum folgt
	» AMM: RESEARCHKOLLOQUIUM BA/MA/Doc «
	Prof. Dr. E. Mango
	BLOCKVERANSTALTUNG: ÜBUNG
	6.3./27.3./17.4./8.5.2026,
	Genaueres folgt in der Besprechung
	MIT43, Seminarraum 128/228/116/120/Antikensammlung Bern
	» AMM: FIX IT! Theorie und Praxis der Restaurierung und Konservierung in der Antikensammlung der Universität Bern «
	3 ECTS (beschränkte Teilnehmerzahl)
14–16 Uhr	Beginn 18. Februar
MIT43, Seminarraum 128	
Tutorium zum Grundlagenseminar II	
obligatorisch	
Thomas Raemy, stud. phil.	
	BLOCKVERANSTALTUNG: FELDFORSCHUNG
	18. Juni – 7. August 2026
	» AMM: FELDFORSCHUNG, HIMERA «
	1 ECTS/Wo (beschränkte Teilnehmerzahl)
18–20 Uhr	Termine vgl. www.iaw.unibe.ch
HG 106	
Kolloquium	
» BERNER KOLLOQUIEN ZUR ANTIKE «	
Prof. Dr. Elena Mango/ Prof. Dr. M. Novák	
0.25 ECTS	

Empfohlene Veranstaltungen
(können in der AMM, nach Absprache, angerechnet werden):

DIENSTAG

10–12 Uhr

Unitobler, Hörraum F 006

Übung

» EINFÜHRUNG IN DIE DIGITAL HUMANITIES «

Algorithmen und Computer dominieren unseren Alltag und auch in den Geisteswissenschaften wird seit einigen Jahren durch Forschende Rechnerleistung genutzt, um im digitalen Raum 'Experimente' mit digitalen oder digitalisierten Materialien durchzuführen.

Die Übung führt in die Digital Humanities ein und dient als «Hands-On» Veranstaltung, um den eigenen Umgang mit digitalen Materialien einzuüben und die jeweiligen Vorannahmen bei der Entwicklung von digitalen Tools, die medialen Umsetzungen und Auswertungen von Daten gesellschaftskritisch analysieren und kontextualisieren zu können. Gleichzeitig spielt die nachhaltige Aufbereitung von Daten und Algorithmen eine wichtige Rolle, die wiederholt angesprochen wird. Informatische Vorkenntnisse sind keine gefordert, jedoch die Offenheit, mit Daten-, Text- und Bildbeständen zu spielen.

Prof. Dr. Tobias Mathias Hodel

3/4/5 ECTS (je nach Gefäss im Studium)

DIENSTAG

10–12 Uhr

Unitobler, Hörraum F 004

Vorlesung

» HOMER IN ROM: REZEPTION, INTERPRETATION, TRANSFORMATION «

Als vermutlich einflussreichste antike Texte nach der Bibel fungierten die homerischen Epen Ilias und Odyssee als zentraler intellektueller und ästhetischer Referenzrahmen der griechisch-römischen Kultur. Diese Veranstaltung interessiert sich insbesondere dafür, in welchen Kontexten und Formen Homer von der römischen Gesellschaft rezipiert – sprich: gelesen, gehört, gesehen, zitiert, interpretiert, übersetzt, und adaptiert – wurde. Dabei werden einerseits lateinische Dichter in den Blick genommen, deren kreative Auseinandersetzung mit Homer in eigene epochale Werke mündete, darunter Livius Andronicus, Ennius, Vergil, Ovid und Statius. Andererseits wird die Vereinnahmung Homers in der römischen Rhetorik, Philosophie und Politik bei Cicero, Seneca dem Jüngeren, Sueton, Ausonius u.a. untersucht. Schliesslich wird die intermediale Rezeption des homerischen Stoffs anhand von Zeugnissen der bildenden Kunst wie Marmortafeln und Fresken herausgearbeitet.

Indem sie Überlieferungs- und Rezeptionsgeschichte miteinander verbindet, geht diese Vorlesung der grundlegenden Frage nach, wie und warum das homerische Epos und die Figur Homers selbst in Rom immer wieder aufs Neue interpretiert und um neue Bedeutungsdimensionen erweitert wurden.

Zur Einführung:

J. Farrell, Roman Homer, in: R. Fowler (Hrsg.), The Cambridge Companion to Homer, S. 254–271, Cambridge 2004.

P. Hardie, Homer in der lateinischen Literatur der Antike, in: A. Rengakos – B. Zimmermann (Hrsg.), Homer-Handbuch: Leben – Werk – Wirkung, S. 308–322, Stuttgart 2011.

Dr. Massimo Cè

3 ECTS

MITTWOCH

12–14 Uhr

Unitobler, Hörraum F 021

Vorlesung

»GERECHTE UND GEMEINE GÖTTER«

Von alters her sieht sich der Mensch mit einer Welt konfrontiert, deren Ereignisse unübersichtlich und unplanbar sind und in der vor allem selten das geschieht, was der oder die Einzelne für das Richtige hält. Die Vorlesung soll anhand von exemplarischen Texten die Versuche der Griechen vorstellen, mit diesem Problem zurande zu kommen und dabei den Göttern eine Rolle im Geschehen zuzuweisen. Der Schwerpunkt liegt auf Texten bis einschliesslich der Klassik, die nicht im engeren Sinne philosophisch sind.

PD Dr. Gunther Ulf Martin

3 ECTS

DONNERSTAG

10–12 Uhr

Unitobler, Hörraum F 021

Vorlesung

»KAISER, CHRISTEN, KONFLIKTE – DIE WELT DES 4. JAHRHUNDERTS N. CHR.«

Die Vorlesung, die die Zeit von der Erneuerung des Römischen Reiches unter Diokletian (284-305) und Konstantin (306-337) bis zur Herrschaft von Theodosius dem Grossen (379-395) behandelt, will die spezifischen Charakteristika dieser Epoche herausarbeiten, nach der Bedeutung der Spätantike für die Geschichte Europas fragen und markante wissenschaftliche Deutungsversuche vorstellen. Das Augenmerk gilt dabei der Christianisierung des Römischen Reiches, den Wandlungen des Kaisertums, den Folgen der Völkerwanderung, den Einstellungen zur sozialen und materiellen Umwelt und den neuen Formen wirtschaftlicher und politischer Organisation. Exemplarisch werden wichtige archäologische und literarische Zeugnisse aus dem 4. Jh. n. Chr. vorgestellt.

Literatur zur Einführung:

Hartwin Brandt, Das Ende der Antike. Geschichte des spätromischen Reiches, 6. Aufl., München 2023 (Beck Wissen);
Rene Pfeilschifter, Die Spätantike. Der eine Gott und die vielen Herrscher, 2. Aufl., München 2018; Philip Rousseau (Hg.),
A Companion to Late Antiquity, Oxford 2009.

Prof. Dr. Stefan Rebenich

3 ECTS

FREITAG

12–14 Uhr

Unitobler, Hörraum F 013

Vorlesung

»IDA-RINGVORLESUNG: DAS ANTIKE THEATER«

Die Lehrveranstaltung bietet eine interdisziplinäre Einführung in das Theater der griechisch-römischen Antike und verknüpft historische, philologisch-literaturwissenschaftliche, archäologische, religions- und rezeptionsgeschichtliche Perspektiven. Im Mittelpunkt stehen die Entstehung, Entwicklung und gesellschaftliche Bedeutung des Theaters im antiken Griechenland und im antiken Rom. Wir befassen uns mit Tragödien und Komödien, ihren zentralen Themen, Aufführungspraktiken und literarischen Formen, aber ebenso mit der materiellen Seite des Theaters: seiner Architektur, den Bühnenräumen und den archäologischen Hinterlassenschaften. Zudem beleuchten wir religiöse, politische und soziale Kontexte, die das antike Theater prägten, sowie seine Rezeption in verschiedenen kulturellen Traditionen. Ziel der Vorlesungsreihe ist es, ein umfassendes Verständnis für das antike Theater als kulturelles, ästhetisches und gesellschaftliches Phänomen zu entwickeln.

Dr. Seraina Ruprecht

3 ECTS